

Liebe Mitglieder des JES Bundesverbands,
auch zur diesjährigen Mitgliederversammlung möchten wir euch einen Überblick über unsere Aktivitäten im Jahr 2016 geben. Die Zusammensetzung des Vorstands hat sich im Laufe des Jahres verändert und eine kontinuierliche Arbeitsqualität war nicht immer einzuhalten. Andreas Kramer hat uns als Nordschienenkoordinator überraschend verlassen und seine Aufgaben wurden kurzfristig von Stefan übernommen. Trotz aller Überraschungen und Meinungsverschiedenheiten haben wir uns als Vorstand zusammengerauft und gelernt miteinander zu arbeiten. Somit können wir euch auch in diesem Jahr ein gutes Ergebnis vorlegen.

Der Bundesvorstand:

Von oben links

Stefan Ritschel -	JES Bundesvorstand, vorübergehender JES Nordschienensprecher
Mathias Häde -	JES-Bundesvorstand, JES Westschienensprecher
Claudia Schieren -	JES Bundesvorstand
Roland Baur -	JES Bundesvorstand
Marco Jesse -	JES Bundesvorstand
Janka Kessinger -	JES Bundesvorstand, JES-Südschienensprecherin



3. Alternativer Drogen- und Suchtbericht

- *Der Gewohnheitseffekt hat bereits eingesetzt*

Anders als beim 1. Alternativen Drogen- und Suchtbericht war das Interesse der Presse deutlich geringer. Das könnte zum einen daran gelegen haben, dass zeitgleich zur Pressekonferenz die Politik eine bedeutende Konferenz für die Presse gab. Oder es lag daran, dass nach zwei Drogen- und Suchtberichten das Interesse einfach zurückgegangen ist und die Themen des „Alternativen“ keinen mehr hinter dem Ofen herholen, weil sie sich auch einfach wiederholen. Wir als JES Bundesvorstand

haben noch nicht entschieden, ob wir bei einem nächsten ASDB wieder dabei sind. Dies liegt nicht nur am mangelnden Medieninteresse, sondern auch an der Zusammenarbeit mit den anderen Herausgebern, die sich nicht immer als einfach gestaltet. Dazu kommt, dass die thematische Schwerpunktsetzung zum Teil sehr von unseren Inhalten abweicht. Die vermittelten Haltungen und Standpunkte zu Themen wie Elektrozigaretten, Tabakkontrolle, etc. sind zudem bisher nicht diskutiert und abgestimmt.



JES Bundesverband und das Expertentreffen zur Vorbereitung der Veränderung der BTMVV

- *JES Bundesverband fordert Änderung und Vereinfachung in der Substitution*

In diesem Gremium ging es darum, die Regelungen der Substitution zu verändern und die Anteile der Behandlung, die bisher über das Strafrecht geregelt wurden, dort herauszunehmen. Der JES Bundesverband war gemeinsam mit dem BMG und Fachleuten aus Wissenschaft, Praxis und Medizin in diesem Gremium vertreten, um sich für die Belange der Substituierten stark zu machen. Mit den vorgenommenen Änderungen können wir sehr zufrieden und stolz sein,

denn genau dafür kämpfen wir seit Jahren, dies ist wahrlich ein Meilenstein in der JES Geschichte. Jetzt müssen diese Änderungen noch im Bundesrat beschlossen werden und dann können und sollten die Ärzte, diese Neuerungen umsetzen und somit ihre Arbeit und das Leben ihrer Substitutionspatienten vereinfachen.

Gedenktag am 21. Juli 2016

- Zahl der Drogentoten weiter gestiegen. Jetzt handeln!



Zentrale Veranstaltung in Wuppertal

Der Internationale Gedenktag für die verstorbenen Drogengebraucher, so wurde dieser Tag im Jahr 2016 erstmals - und ausdrücklich im Sinne von JES - benannt, war auch dieses Jahr wieder ein voller Erfolg. In vielen Städten des Landes waren Aktivisten unterwegs, um die Missstände, die auch heute noch dazu führen, dass viele Drogengebraucher viel zu früh versterben, zu benennen und Alternativen aufzuzeigen. Neben dem Gedenken war schon immer der Kampf für eine an der Lebenswirklichkeit der Drogengebraucher ausgerichtete und humane Drogenpolitik, elementarer Bestandteil des 21. Juli.



Veranstaltung in Bielefeld mit Einweihung der Statue im DHZ

In einer Erklärung, die entsprechend angepasst auch als Pressemitteilung erschien, hat JES den erneuten Anstieg der Zahl von Drogentoten beklagt und für einen Ausbau von Substitutions- und Diamorphin-Behandlung geworben.

Daneben scheint uns auch die Ausgabe von Naloxon an Drogengebrauchern sinnvoll, damit im Notfall schnell und effizient geholfen werden kann.

Unsere Schwerpunkte für das Jahr 2016

- Der Bundesvorstand hat sich sechs Mal zum Austausch getroffen und um das weitere Vorgehen bei unterschiedlichen Projekten zu besprechen. Unsere Treffen wurden über die Fördermittel der BzGA finanziert und konnten alle umgesetzt werden.
- Die **Seminare** „JES Neueinsteiger“ „Safer Use im Drogennotfall“ und natürlich das „JES- Eltern Seminar“ zur Vorbereitung des internationalen Gedenktages für verstorbene Drogengebraucher – haben alle stattgefunden. Man kann behaupten die Nachfrage ist größer als das Angebot, speziell beim Neueinsteigerseminar. Deshalb haben wir für das Jahr 2016 eine Veränderung vorgenommen und das Neueinsteigerseminar zweiteilig angeboten. Im Detail bedeutet dies, dass alle Teilnehmer des ersten Teils nach einem halben Jahr erneut eingeladen werden und von ihrem ersten regionalen Engagement berichten können. Gerade in der Anfangszeit des ehrenamtlichen Engagements kommen viele Fragen auf und oft fühlen sich die „Neueinsteiger“ allein gelassen. Mit Einrichtung des 2. Treffens sollen die Schwierigkeiten und die Erfolge besprochen werden und den Teilnehmern das Gefühl vermitteln, dass sie unterstützt werden. Soviel zur Theorie. Im ersten Jahr der Umsetzung mussten wir Rückschläge hinnehmen. Die Anmeldung zum Folgeseminar Neueinsteiger belief sich auf acht Personen, so dass eine Sondergenehmigung zur Abhaltung des Seminars beim Kostenträger beantragt werden musste. Die Genehmigung erfolgte dann, allerdings reisten letztendlich nur drei Teilnehmerinnen an. Vielleicht lag es an Fehlern in der Organisation, Kommunikationsfehlern in der Vorbereitung? Vielleicht war der Zeitraum von sechs Monaten doch zu lang? Wir werden sehen, wie es sich im nächsten Jahr gestaltet. In den letzten Jahren hat sich die Besetzung der Seminare nicht verändert. Dies steht nun für das kommende Jahr an. Die Trainerinnen und Seminarleitungen werden sich verändern, so dass auch andere Vorstandskollegen und Vorstandskolleginnen zum Einsatz kommen. Aber es gab auch eine erfolgreiche Neuerung in der Seminarreihe. So haben wir in diesem Jahr erstmals wieder ein Seminar zum Thema „Hepatitis C und Drogengebrauch“ angeboten. Die Forschung hat in den vergangenen Jahren/Monaten so viel Neues ergeben, dass eine solche Veranstaltung mehr als überfällig war. Gemeinsam mit einem Arzt der Uniklinik Köln konnten wir von den neuen Behandlungen berichten und dabei auch der Patientensicht ein deutliches Gewicht einräumen. Dieses 2-tägige Seminar war sehr gut besucht und wird sicher im kommenden Jahr wiederholt.

- Die **Schienentreffen** haben natürlich auch im Jahr 2016 wieder stattgefunden. Zur Nordschiene ist noch anzumerken, dass Stefan vorübergehend die Koordination übernommen hat, nachdem Andreas aus der Vorstandsarbeit ausgestiegen ist. Wir danken Stefan an dieser Stelle für seinen Einsatz. Der Westen wird nach wie vor seit Jahren von Mathias koordiniert und im Süden besitzt Janka das Vertrauen der Schiene Mitglieder, die sie auch 2016 wieder zur Südschienenkoordinatorin wählten. Die Treffen – jeweils zwei pro Schiene - werden über den Haushalt der DAH finanziert und haben weiter an Attraktivität gewonnen. Die Westschiene gestaltet ihre Treffen mit einem zusätzlichen Budget aus NRW und kann daher die Treffen auch zweitägig anbieten. Für das kommende Jahr ist die Möglichkeit zweitägige Treffen abzuhalten auch im Süden und Norden angedacht. So erhoffen wir uns auch die Teilnahme von JES 'lern, die lange Anfahrtswege haben. Seit diesem Jahr gestalten wir die Schienentreffen regelmäßig mit Vorträgen von Referenten, die wichtige und interessante Themen mitbringen. So konnten wir die Dauer der Treffen ausweiten auf zurzeit Minimum 6 Stunden.

Die Gremien – und Netzwerkarbeit

- Netze spinnen, Verbindungen eingehen

Die Netzwerkarbeit zählt zu den Grundlagen unserer Arbeit als JES Bundesverband. Auf europäischer und internationaler Ebene vertritt uns wie auch in den letzten Jahren Dirk Schäffer. Er leistet hierbei ausgezeichnete Arbeit, wofür wir ihm ausdrücklich danken. Durch seine regelmäßige Teilnahme an den Vorstandssitzungen sind wir gut informiert und eingebunden. Darüber hinaus nahmen im Jahr 2016 die Mitglieder des JES Bundesvorstands an folgenden Fachveranstaltungen teil:

März

- 16. Münchner AIDS- und Hepatitis-Tage

Juni

- 17. Interdisziplinärer Kongress für Suchtmedizin, München

Oktober

- Schluss mit KRIMInalisierung – Drogenmärkte regulieren, Hamburg
- 56. DHS Fachkonferenz Sucht, Erfurt: Zu dieser Veranstaltung war Roland als Referent eingeladen; in seinem Beitrag wies er insbesondere auf die Besonderheiten der illegalisierten Drogen im Zusammenhang mit Sucht hin.

November

- 16. Fachtagung Überleben in Drogenszenen, Nürnberg
- 11. Internationaler Akzept Kongress, Berlin

Roland engagierte sich im Gremium der DAH, den „PositHIVen Gesichtern“. Dieses Gremium soll die Beteiligung der verschiedenen Communities aus der HIV-Selbsthilfe im Verband sicherstellen. Das Gremium hat hierzu wichtige Vorschlags- und Mitentscheidungsrechte bei der Besetzung von wichtigen Selbsthilfegremien wie dem Community Board des Deutsch-Österreichischen AIDS-Kongresses (DÖAK) oder bei der Vergabe von Scholarships für den Welt-Aids-Kongress. Das wichtigste Anliegen ist Roland, dass Drogen gebrauchende Menschen mit ihrer speziellen Diskriminierung mehr Gehör finden. Zu den weiteren Aufgaben gehört die Förderung der Kommunikation zwischen den Positiven-Communities untereinander und mit dem Verband. Bei den diesjährigen „Positiven Begegnungen“ wurde Roland für weitere zwei Jahre in das Gremium gewählt. Leider gibt es an dieser Stelle auch einen Misserfolg: An der diesjährigen UNO-Tagung hätte Roland für die DAH teilnehmen können. Da er im Vorfeld aber auf seine möglichen bzw. wahrscheinlichen Einreiseprobleme in die USA hingewiesen hatte, wurde letztlich im Einvernehmen auf seine Teilnahme verzichtet.

Darüber hinaus ist Netzwerkarbeit aber auch so zu verstehen, dass jede Teilnahme an Arbeitskreisen, Kooperationspartnerschaften usw., die Mitglieder des Bundesvorstands auch auf lokaler Ebene leisten, den Interessen von JES nützt.

Befragung zum Thema „Substitution und Datenschutz“

- Umfrage unter Substituierten

Zum Beginn des Jahres haben wir uns mit dem Thema Datenschutz und Diskriminierung in der Substitution beschäftigt. Dazu haben wir einen Fragebogen entworfen, der an Drogen und Suchteinrichtungen, Selbsthilfe und teilweise an Substitutionspraxen versandt wurde. Der Rücklauf war mit über 700 Fragebögen enorm und die Auswertung nahm sehr viel Zeit in Anspruch. Aber – wir können erste Ergebnisse verzeichnen, eine komplette Auswertung eurer Antworten gibt es dann zu einem späteren Zeitpunkt im Drogenkurier. Man kann jedoch heute bereits sagen, dass dieses Thema in vielen Substitutionspraxen nicht nach Vorschrift gehandhabt wird und eure bzw. unsere Rechte hier mit Füßen getreten werden. Wir sehen es als unsere primäre Aufgabe an, hier laut zu werden und auf unsere Rechte aufmerksam zu machen.

Drogenkurier

- *Unser eigenes Magazin*

Dass wir alle den Drogenkurier regelmäßig in den Händen halten, ist in erster Linie Dirk zu verdanken. Er setzt nach wie vor jede Menge Freizeit ein, um für uns und alle Abonnenten interessante Beiträge herauszugeben und den Kurier attraktiv zu spannend zu gestalten. Er sorgt mit seinem Engagement dafür, dass wir alle immer auf den neusten Stand sind und Informationen zu unseren Themen zeitnah erhalten. **Hierfür nochmal von Herzen, DANKE SCHÖN, DIRK.**

Durch die Unterstützung der pharmazeutischen Unternehmen Sanofi Aventis, INDIVIOR und Gernot Lannach Pharma steht die Finanzierung des DROGENKURIERS auf soliden Beinen. Die Firmen übernehmen z.B. die Druck- und Grafikkosten und erhalten von uns die Möglichkeit zur Schaltung einer Imageanzeige. Alle Firmen produzieren bzw. vertreiben Medikamente zur Substitutionsbehandlung. Als Vorstand legen wir Wert auf den Hinweis, dass der Bundesvorstand zu keiner dieser Firmen weitere Kooperationen pflegt. Um in keinerlei Abhängigkeitsverhältnisse zu kommen, war es uns wichtig, dass die Firmen für ihre finanzielle Unterstützung eine Gegenleistung von JES erhalten (Anzeigenschaltung). Unser Bestreben, den Anteil von Berichten und Artikeln die von Drogengebraucher_innen geschrieben wurden zu erhöhen, trägt erste Früchte. So stieg der Anteil von selbstverfassten Beiträgen oder Themenvorschlägen im Jahr 2015 – 2016 an.

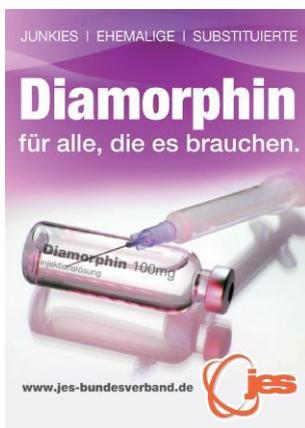
Pressemitteilungen

- *Wir haben etwas zu sagen*

Wie bereits in den Jahren zuvor hat sich der JES Bundesverband zu Themen und Anlässen, die uns in besonderer Weise betreffen, mit einer Pressemitteilung zu Wort gemeldet. So z.B. anlässlich des Internationalen Gedenktages für verstorbene Drogengebraucher_innen. Darüber hinaus haben wir die Presseaktivitäten des Bundesministeriums für Gesundheit anlässlich des „Rauschgiftlageberichts“ aus unserem Blickwinkel kritisch kommentiert. Mit unserer Pressemitteilung stellten wir den erneuten Anstieg von Drogentodesfällen in den Fokus und forderten die Einführung von Maßnahmen, um dieser skandalösen Bilanz entgegenzuwirken. Ergänzt wurde unsere Pressearbeit durch Verlautbarungen zur Veröffentlichung des alternativen Drogen und Suchtberichts sowie anlässlich des Welt AIDS-Tages.

JES Medien

- *Was zum Lesen*
Im Jahr 2016 haben wir fünf Medien entworfen und gestaltet. Dazu zählen:
- die Broschüre zum Leistenkonsum, die die Risiken des intravenösen Konsums über die Leiste sowie Tipps zur richtigen Handhabung aufzeigt. Mit der durch Mittel der gesetzlichen Krankenkassen realisierten Broschüre wendet sich JES in dieser Form erstmalig dieser risikoreichen Form des Drogenkonsums zu. Einer unserer Grundsätze besteht in der Anerkennung von Realitäten. So ist der intravenöse Konsum über die *vena femoralis (Leistenvene)* eine Realität. Im Mittelpunkt stehen daher Informationen zur Vermeidung von schweren gesundheitlichen und lebensbedrohlichen Risiken durch Venenverschlüsse und Amputationen.
- Auch die Neugestaltung der Broschüre „Umgang mit Substitutionsmitteln in Haushalten mit Kindern und Jugendlichen“ wurde in diesem Jahr veranlasst. Die hohen Abforderungszahlen zeigen sowohl den Bedarf an Informationen dieser Art, als auch das nach wie vor bestehende Informationsdefizit bei Substituierten und Ärzten. Die Broschüre wird von vielen Einrichtungen der Drogenhilfe abgefordert. Mit dem Nachdruck haben wir gleich eine Aktualisierung und Erweiterung der Informationen vorgenommen. Mit einer Auflage von 5000 Exemplaren sollte der Bedarf der nächsten Monate gedeckt werden können.
- Unsere Aufkleber zu den Themen „Prohibition“ und „Diamorphin“ wurden ebenfalls neu gestaltet und nachgedruckt. Hiermit wollen wir einen Beitrag dazu leisten, dass beide Themen weiterhin im Fokus der Diskussion von Konsumenten und Akteuren aus Wissenschaft und Praxis stehen.



Aufkleber



Aufkleber



Broschüre



Flyer



Plakat



Broschüre



Flyer

- Ein komplett neues Medium haben wir zum Thema Hepatitis C geschaffen. Als JES Vorstand waren wir der Meinung, dass mit den neuen HCV Medikamenten wichtige Informationen an die User gehen müssen. Bisher gibt es keine Broschüre zum Thema „HCV Therapie mit den neuen Medikamenten“, die sich an Substituierte und an User von illegalen Substanzen richtet. Uns war es wichtig diese Infos an unsere Community weiter zu geben, weil immer noch viel zu wenige Drogenkonsumenten therapiert werden. Zusätzlich zur Broschüre „Hepatitis C – ein Thema für Drogengebraucher“ wurde ein Poster gedruckt, welches die elementaren Aussagen zur HCV Therapie wiedergibt.
- Der JES Flyer wurde vom JES Vorstand neu gestaltet und als Druckauftrag an die Druckerei gegeben.

Unsere Finanzen

- Macht Geld glücklich?

im Jahr 2016 hat die Krankenkasse die Mittel der Pauschalförderung eigenständig auf 9.000€ erhöht und mit dem eingereichten Verwendungsnachweis auch alle Ausgaben des Vorjahrs anerkannt. Wie in allen Jahren unserer Vereinsarbeit bildeten diese Finanzmittel die Grundlage unserer Arbeit.

Der JES Bundesverband erhielt folgende Beträge von der GKV(gesetzlichen Krankenversicherung) - vdek (Verband der Ersatzkassen e.V.) aus der Pauschalförderung nach § 20 h SGB V:

- 2016 9.000,00 €
- 2016 2267,77 € Projektmittel

Über die Mittel im Jahr 2015 habt ihr bereits im letzten Jahr einen Überblick erhalten. Da aber in 2015 keine Kassenprüfung stattfand, konnte der damalige Vorstand nicht entlastet werden. Die ausstehende Kassenprüfung wurde im Jahr 2016 von den beiden Kassenprüfern Susanne Kottsieper und Simon Kleimeyer nachgeholt und es wurde nichts beanstandet. An dieser Stelle noch einmal unseren herzlichen Dank an Simon und Susanne für euren Einsatz.

Die beantragten und bewilligten Mittel 2016 wurden maßgeblich für die Teilnahme an Kongressen, Fahrtkosten und Übernachtungen sowie für Mediengestaltung eingesetzt.

Die Projektmittel aus 2016 wurden zur Erstellung und zum Druck eines neuen Flyers zum Thema „Leistenkonsum“ ausgegeben.

Die Einnahmen aus den Abonnements des Drogenkuriers beliefen sich in diesem Jahr auf 1.310,00 € und der Verein hat Geldspenden in Höhe von 200,00 € verzeichnet.

Social media

- Facebook & Co

Seit einigen Jahren ist das JES Netzwerk auch auf Facebook vertreten. Das mittlerweile nicht mehr neue Medium wird von vielen JES'ern genutzt. Aber nicht nur JES'ler zählen zu den Lesern und Nutzern des Mediums. Viele hunderte „Likes“ können wir registrieren und unsere Beiträge werden viele Male geteilt und auf diesem Weg verbreitet. Facebook ist ein hervorragender Multiplikator für unser Anliegen und hilft besonders dabei, Menschen und User zu erreichen, die nichts von JES wissen oder sonst nicht bei JES zu finden sind.

Das waren die Schwerpunkte unseres Engagements im Jahr 2016. Wir als JES Bundesvorstand haben versucht die Interessen von Konsument_innen illegalisierter Substanzen auf unterschiedlichen Ebenen zu vertreten.

Wir möchten uns ganz herzlich für das Vertrauen bedanken, dass ihr uns entgegen gebracht habt und euch ermutigen, euch mit den Aufgaben des Vorstands zu beschäftigen, um selbst in den JES Schienen oder im Bundesvorstand mitzuwirken. Im nächsten Jahr finden Vorstandswahlen statt und es bleibt noch ausreichend Zeit, dem jetzigen Vorstand über die Schultern zu blicken und so einen sanften Einstieg in die Verbandsarbeit zu wagen.

Ein weiterer Dank geht an Dirk Schäffer - Referent der Deutschen AIDS-Hilfe für die Bereiche Drogen, Strafvollzug - der ein ständiger und vor allem wichtiger Gast unserer Vorstandstreffen ist. Wir schätzen sein Engagement und hoffen sehr, dass er uns auch im nächsten Jahr weiter zur Verfügung steht. Dirk hat immer wieder tolle Projektideen, die wir gerne umsetzen. Auch seine Kontakte zu internationalen Drogenselbsthilfeorganisationen und sein Einsatz für JES im Ausland, ist etwas was wir sehr schätzen und wofür wir uns hier noch einmal von ganzem Herzen bedanken möchten. Dirk sorgt mit seinem Engagement in fernen Ländern dafür, dass JES auch dort in Begriff ist und ein Austausch mit anderen Selbsthilfeorganisationen stattfindet.

Trotz vieler positiver Entwicklungen bleibt noch viel zu tun. Unser Ziel ist, die Verfolgung, Ausgrenzung und Kriminalisierung von Menschen die illegalisierte Substanzen konsumieren zu beenden. Auf zu neuen Taten, es wartet noch viel Arbeit auf uns!

JES Bundesvorstand

November 2016